

Lebensader Oberrhein

Naturvielfalt von nass bis trocken

Newsletter RLP/Hessen Nr. 6



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des NABU, liebe NABU-Aktive,

mit unserem Newsletter möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über Maßnahmen und Aktionen im Rahmen unseres Projektes „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ informieren und ins Projekt einbinden.

Allgemeines

- Die Newsletter gibt es in der Ausgabe RLP/Hessen und Baden-Württemberg. Zu beiden Newslettern können Sie sich direkt über die Projekthomepage anmelden unter: www.lebensader-oberrhein.de/newsletter.html. Bitte empfehlen und verteilen Sie unsere Newsletter weiter.
- Viele Infomaterialien zum Projekt können Sie bei uns bestellen.
- Weitere Informationen, Termine und Neuigkeiten finden Sie ebenfalls auf der Internetseite: www.lebensader-oberrhein.de.

Aktuelle Informationen über Naturschutzmaßnahmen in RLP

Wiesen-Schlüsselblume in der Vermehrungsstation „Arche Noah“

Jüngst hat die Loki Schmidt Stiftung die Wiesen-Schlüsselblume (*Primula veris*) zur Blume des Jahres 2016 gekürt. Diese einst häufig in der Landschaft anzutreffende Pflanze ist vielerorts verschwunden und steht in den meisten Bundesländern auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Der NABU Rheinland-Pfalz vermehrt die knallgelbe Wiesen-Schlüsselblume und pflanzt sie an geeigneten Standorten entlang des Oberrheins aus.

Die Wiesen-Schlüsselblume besiedelt sonnige, frische bis trockene Wiesen, lichte Wälder und Böschungen auf kalkhaltigen Böden. Durch Intensivierung, Düngung und Umbruch der Wiesen zu Ackerland, wird dieser Lebensraum immer seltener. Auch der Rückgang extensiv genutzter Wiesen und die darauffolgende Verdrängung durch Gehölze macht der lichthungrigen Schlüsselblume zu schaffen.

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen

Lebensader Oberrhein -
Naturvielfalt von nass bis trocken

Robert Egeling
Projektleitung

30.11.2015

Projektbüro
NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen
An den Rheinwiesen 5
55411 Bingen
Tel. 06721-14367
kontakt@NABU-Rheinauen.de



Wiesen-Schlüsselblume

Um dieser negativen Bestandsentwicklung am Oberrhein entgegenzuwirken, wird die Wiesen-Schlüsselblume in der Vermehrungsstation „Arche Noah“ in Bingen vermehrt. Nach erfolgreicher Vermehrung wird sie dann an geeigneten Standorten im Projektgebiet entlang des Oberrheins ausgepflanzt. Insgesamt 50 heimische, krautige Pflanzenarten werden auf diese Weise wieder in die Landschaft gebracht.

Versickerungsfläche wird zur artenreichen Blühwiese entwickelt

Seit Oktober 2015 ist die GEODIS Niederlassung in Bodenheim neuer Projektpartner. Ziel der Partnerschaft ist es, die Regenversickerungsfläche auf dem Betriebsgelände zur artenreichen Blühwiese zu entwickeln. Dort, wo nach starken Regenschauern das Wasser von Dach der großen Lagerhalle hingeleitet wird, soll eine artenreiche Blühwiese entstehen.

Auf 700m² wird die Fläche nur noch zweimal pro Jahr gemäht. Zur Artenanreicherung wurden 170 Pflanzen aus der projekteigenen Vermehrungsstation dort ausgepflanzt. Die Arten sind angepasst an wechselfeuchte Verhältnisse und kommen auch im benachbarten Bodenheimer Ried vor. Gepflanzt wurden unter anderem Großer Wiesenknopf, Weidenblättriger Alant, Echtes Labkraut und Langblättriger Ehrenpreis.



Ehrenamtliche Helfer beim Auspflanzen

Japanische Naturschützer zu Besuch

Projektleiter Robert Egeling konnte am letzten Oktoberwochenende eine Delegation von japanischen Naturschützern im Projektgebiet „Lebensader Oberrhein“ begrüßen.

Die Delegation hat im Rahmen eines einwöchigen Fachbesuches auch das NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen – Projektbüro von Lebensader Oberrhein – besucht. Hierbei zeigten sich die Naturschützer nicht nur von den praktischen Naturschutzmaßnahmen wie der Anlage von Kleingewässern und der naturnahen Gestaltung von Firmengeländen beeindruckt. Auf großes Interesse stießen auch die innovativen Ansätze bei der Ausbildung von Biodiversitätsbotschaftern und dem Projekt Pflanzenretter.



Japanischer Delegation am Rhein

Zwei neue Tümpel für den Laubfrosch

In den Rheinauen bei Bingen-Gaulsheim gibt es ihn noch, den Laubfrosch! Zwei Tümpel wurden im Rahmen des Projekts im September neu angelegt. Diese werden dem Laufrosch und anderen Amphibien als Laichplatz dienen.

Der Laubfrosch benötigt besonnte und fischfreie Gewässer, die im Spätsommer idealerweise austrocknen. Dann hat der Nachwuchs des Laubfroschs das Gewässer bereits verlassen. Damit diese Art auch in Zukunft dort erhalten bleibt müssen regelmäßig neue Tümpel angelegt werden.



Ein neuer Tümpel für den Laubfrosch

Moorfroschparadies erneuert

Endlich konnte die Fritzlache, ein ehemaliges Moorfroschparadies in den Hördter Rheinauen, wieder renaturiert werden. Nach einem Maßnahmenaufschub von 2014 auf 2015 wegen zu hohen Wasserständen wurde Ende August 2015 das Feuchtbiotop in einer 3-tägigen Baggeraktion wieder hergestellt.

Der entwässernde Kanal im Nordwesten der Fläche wird noch mit einer Dammbalken-vorrichtung versehen, so dass im Frühjahr das Wasser zusätzlich aktiv in der Fläche gehalten werden kann. Damit befindet sich das Biotop wieder in einem Zustand, in welchem sich Amphibien, besonders der Moorfrosch, wieder erfolgreich fortpflanzen können. Wir können nun wieder auf eine sich stabilisierende Population der geschützten Moorfrösche in den Hördter Rheinauen hoffen.



Baggerarbeiten für den Moorfrosch

Ehrenamtliche reichern Blühwiese auf dem Firmengelände an

Wiesen-Margerite, Weiße-Lichtnelke und Wilde Möhre sind nur einige der ca. 15 Arten, die Ehrenamtliche im Oktober 2015 auf einer Rasenfläche auf dem Firmengelände von Werner & Mertz ausgepflanzt haben. Der Rasen wird künftig in eine Blumenwiese umgewandelt.

Die Auspflanzung der ca. 200 Pflanzen, die in der Vermehrungsstation des Projekts „Lebensader Oberrhein - Naturvielfalt von nass bis trocken“ gezogen wurden, wird diese Entwicklung unterstützen.



Auspflanzaktion bei Werner & Mertz

Neuer Lebensraum für Knoblauchkröte und Co.

Unweit von Worms-Ibersheim wurde im Rahmen des Projekts "Lebensader Oberrhein" im August ein neues Kleingewässer außerhalb des Überschwemmungsbereichs angelegt. Der Tümpel ist abhängig vom Grundwasserpegel. Bedingt durch die lang anhaltende Trockenheit war dieser im August niedrig und der Tümpel fast trocken.

„Nun hoffen wir auf steigende Grundwasserstände im Herbst und Winter“, so Maßnahmenbetreuer Michael Markowski nach Abschluss der Baggerarbeiten. Im Frühjahr soll der neue Gewässerkomplex nämlich den dort vorkommenden Amphibien als Laichbiotop dienen. „Wir hoffen, dass sich schon bald seltene Arten wie der Kammolch und die Knoblauchkröte einstellen werden“, erklärt der Biologe. Außerdem profitieren Ringelnatter, Wasserinsekten und zahlreiche Vogelarten von der Maßnahme.



Tümpel „Entenpfuhl“

Länderübergreifendes

Deiche im Fokus

Um den Wert der Deiche für den Erhalt der biologischen Vielfalt ging es beim zweiten länderübergreifenden Fachaustausch am 19.11.2015 im Rahmen des Projekts „Lebensader Oberrhein“. Rund 20 Fachleute aus den beteiligten Bundesländern waren dazu am 11. November im rheinland-pfälzischen Neupotz zusammengekommen. Auf einer Länge von fast 360 Kilometern erstrecken sich entlang des Rheins zwischen Bingen und Iffezheim Dämme. Sie dienen dem Hochwasserschutz – bieten aber auch, als trockene Standorte in der ansonsten nassen Umgebung, wertvolle Sonderwuchsorte, etwa für



Länderübergreifender Fachaustausch

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen



orchideenreiche Magerrasen. Und damit Lebensraum für eine ganze Reihe von Tierarten.

Mittels eines länderübergreifenden Monitorings untersucht der NABU die Artenvielfalt der Deiche. In den drei Hotspot-Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz werden dazu auf bestimmten Flächen Vegetation und – stellvertretend für andere Arten – Wildbienen-Bestände erhoben. Ziel ist es, auf dieser Grundlage einen Leitfaden für eine naturschutzkonforme Deichunterhaltung zu erstellen: Damit die Deichpflege den Anforderungen des Hochwasserschutzes genügt – und zum Schutz der biologischen Vielfalt beiträgt.

In Neupotz stellte das Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz (ILN) den Vertreterinnen und Vertretern von Naturschutzverwaltung, Wasserwirtschaft und NABU die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem ersten Monitoringjahr vor.

„Lebensader Oberrhein“ – Der Film

Das Projektteam aus Baden-Württemberg hat einen Film zum Projekt bzw. zur biologischen Vielfalt im Gebiet des Hotspots erstellt.

Das zeigt der erste Film zum Projekt auf sympathische Art in kompakten 90 Sekunden: Was ist Biodiversität? Warum gibt es „Hotspots“ der biologischen Vielfalt? Was macht den „Hotspot“ am nördlichen Oberrhein so besonders? Und welche Ziele verfolgt das Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“?

Den Film finden Sie unter: <http://lebensader-oberrhein.de/lebensader-oberrhein-derfilm.html>.



„Lebensader Oberrhein“ – Der Film

Kommunikation und Umweltbildung

Wanderausstellung „Lebensader Oberrhein“ in Budenheim

Vom 05.11. bis 25.11.2015 war ein Teil der Wanderausstellung „Lebensader Oberrhein“ im Budenheimer Rathaus zu sehen.

Mit Infobannern und mehreren interaktive Elementen informierte die Ausstellung über die Naturvielfalt am Oberrhein. Die Besucher wurden zum aktiven Mitmachen animiert. Zu den Öffnungszeiten des Rathauses war die Ausstellung für jedermann zugänglich.



Wanderausstellung in Budenheim

Kinderakademie forscht zu den Rheinauen

Im Rahmen der Kinderakademie des NABU-Naturschutzzentrums Rheinauen konnten Kinder im Alter von 8-12 Jahren am 23.10.15 die Natur am Oberrhein entdecken. Die Artenvielfalt beeindruckte die jungen Naturforscher.

Gerade jetzt im Herbst zeigt sich die Vielfalt der Natur von Ihrer bunten Seite. Zum Abschluss der "Akademie" erhielten die jungen Forscher eine Abschlussurkunde.



Kinderakademie: Spaß und Bildung

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen



Ausstellung zum Fotowettbewerb „Lebensader Oberrhein“

Die Fotoausstellung vom 06.10. bis 30.10.15 im Stellwerk Mensch I Natur I Technik in Bingen zeigte beeindruckende Naturfotos der Teilnehmer des Fotowettbewerbes 2014. Die Bilder veranschaulichen die Vielfalt der Natur am Oberrhein und zeigen interessante Details.

Für den Betrachter ergeben sich neue Blickwinkel zu Tieren und Pflanzen des Maßnahmensgebietes „Lebensader Oberrhein“.



Ausstellung zum Fotowettbewerb 2014

Viele Grüße und einen schönen Advent wünscht

Robert Egeling (Projektleiter)

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen

